

Frischer Triebschnee durch Neuschnee und Wind!



1400 m

Triebener Tauern, Hochschwabgebiet, Mürztaler Alpen, Östliche Fischebacher Alpen und Wechselgebiet, Totes Gebirge, Rottenmanner Tauern, Ennstaler Alpen, Eisenerzer Alpen

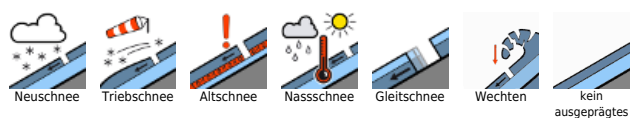


1800 m

Gaaler Alpen, Schladminger Tauern Süd, Nördliche Wölzer Tauern, Schladminger Tauern Nord, Südliche Wölzer Tauern, Dachsteingebiet, Gurktaler Alpen, Seetaler Alpen, Stub- und Gleinalpe, Koralpe



Lawinprobleme



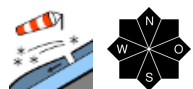
Gefahrenstufen



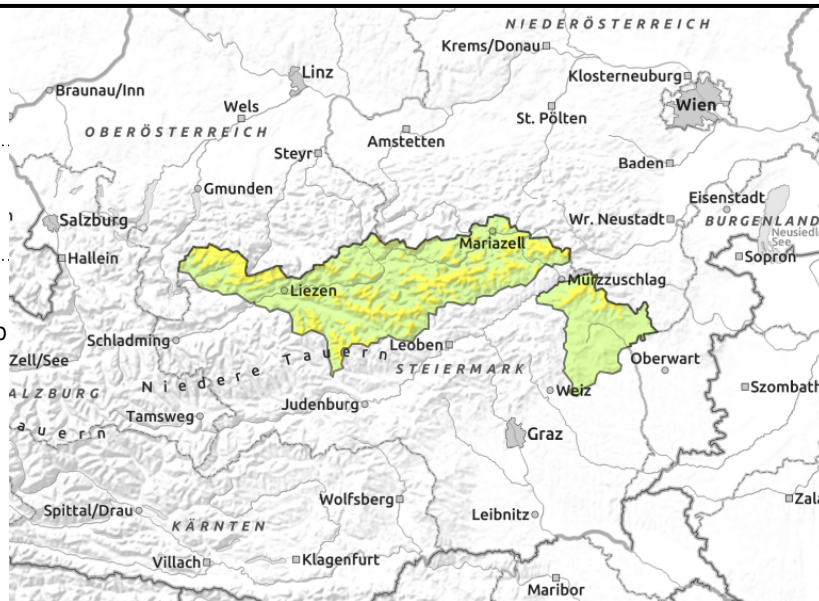
Exposition



Triebener Tauern, Hochschwabgebiet, Mürzsteger Alpen, Östliche Fischbacher Alpen und Wechselgebiet, Totes Gebirge, Rottenmanner Tauern, Ennstaler Alpen, Eisenerzer Alpen



in Rinnen aller Richtungen, hinter Geländekanten, oberhalb der Waldgrenze und im Waldgrenzbereich, in Waldschneisen



Neuschnee und Wind - Frischen Tribschnee mit Vorsicht beurteilen!

Oberhalb von 1400 m ist die Lawinengefahr mäßig, darunter gering. Das Hauptproblem ist der frische, störanfällige Tribschnee. Schneebrettlawinen können im frischen Tribschnee bereits mit geringer Zusatzbelastung ausgelöst und auch mittelgroß werden. Zusätzlich existieren in den erweiterten Nordexpositionen noch ältere Tribschneepakete vom Wochenende, welche zum Teil noch durch große Zusatzbelastung als kleine bis mittelgroße Schneebrettlawinen ausgelöst werden können. Vorsicht vor allem bei der Einfahrt in steile Rinnen und Mulden sowie hinter Geländekanten, mit kräftigem Wind können sich auch im Waldbereich störanfällige Tribschneepakete bilden. Anzahl und Umfang der Tribschneepakete nimmt mit der Höhe zu, diese sind aufgrund des Neuschnees im Gelände zum Teil schlecht zu erkennen!

Aus extrem steilem Gelände sind während des Niederschlagsereignisses auch immer wieder spontane, trockene Lockerschneelawinen möglich, diese sind meist klein bis mittelgroß.

Schneedeckenaufbau

Frischer Neu- und Tribschnee wird in den Hochlagen auf einer generell stabilen und meist vollständig durchfeuchteten und oberflächlich verharschten Altschneedecke abgelagert. Die Neuschneemengen liegen bis Dienstagabend zwischen etwa 25 cm im Toten Gebirge und am Stuhleck und 45 cm im Hochschwabgebiet. Die Verbindung zur Altschneeoberfläche ist gut. Nordseitig werden zum Teil ältere Tribschneepakete vom Wochenende überschneit, südseitig wird der Schnee bis weit hinauf auf ehemals aperen Flächen abgelagert oder auf windgepresstem Schnee vom Wochenende. Im frischen und älteren Tribschnee können sich Schwachschichten durch lockeren Neuschnee befinden, die vorerst noch störanfällig sind. Besonders in den neuschneereichen, höhergelegenen Bereichen können die Tribschneepakete auch umfangreicher sein.

Das Schneedeckenfundament ist oft nass und neigt in steilen Hängen nach wie vor zum Gleiten auf glattem Untergrund.

Wetter

Ein Tief zieht entlang des Alpenostrandes nach Norden und bringt Schneefall. Der Schwerpunkt der Niederschläge liegt vom Hochschwabgebiet über die Mürzsteger Alpen bis zum Stuhleck. Ab

Lawinprobleme



Gefahrenstufen



Exposition

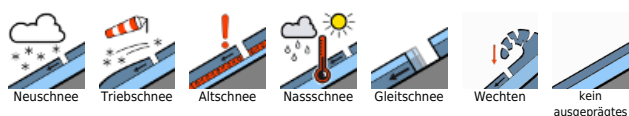


Montagabend schneit es hier aus dichten Wolken, die Schneefallgrenze liegt meist zwischen 1100 und 1300 m Seehöhe. In der westlichen Obersteiermark kommt weniger Neuschnee zusammen, im Süden gibt es kaum Niederschlag. Dennoch ist der Himmel am Dienstag in der gesamten Steiermark meist bedeckt, die höheren Gipfel stecken im Nebel. Erst zum Abend hin wird hier die Wahrscheinlichkeit für Aufhellungen größer. Dazu weht kräftiger, in exponierten Lagen auch stürmischer und kalter Wind aus Nordwest. In 2000m Seehöhe hat es um -4 Grad.

Tendenz

Wenig Änderung der Lawinengefahr. Langsame Entspannung des Tribschneeproblems.

Lawinprobleme



Gefahrenstufen



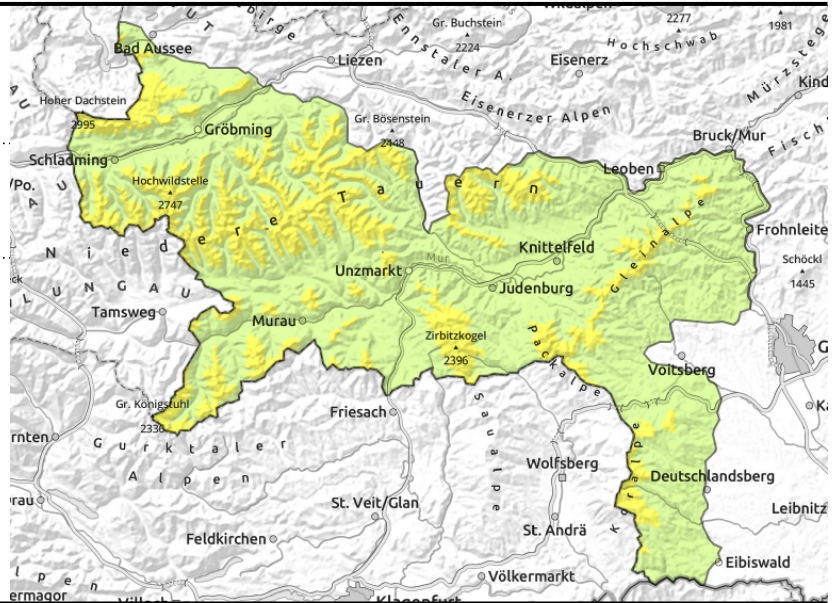
Exposition



Gaaler Alpen, Schladminger Tauern Süd, Nördliche Wölzer Tauern, Schladminger Tauern Nord, Südliche Wölzer Tauern, Dachsteingebiet, Gurktaler Alpen, Seetaler Alpen, Stub- und Gleinalpe, Koralpe



in Rinnen aller Richtungen, oberhalb der Waldgrenze und im Waldgrenzbereich, in Waldschneisen, hinter Geländekanten



Störanfällige Tribschneepakete

Oberhalb von 1800 m ist die Lawinengefahr mäßig, darunter gering. Frische und ältere Tribschneepakete in den Einfahrtsbereichen von steilen Rinnen und Mulden sowie hinter Geländekanten können stellenweise durch geringe Zusatzbelastung gestört werden. Schneebrettlawinen im Tribschnee werden meist klein bis mittelgroß. Anzahl und Umfang der Gefahrenstellen nehmen mit der Höhe zu, durch den kräftigen Wind können sich diese zum Teil aber auch im Waldbereich befinden.

Schneedeckenaufbau

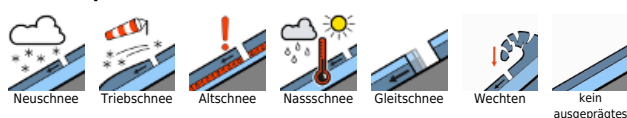
Etwas frischer Neu- und Tribschnee wird in den Hochlagen auf einer generell stabilen und meist vollständig durchfeuchteten und oberflächlich verharschten Altschneedecke abgelagert. Die Neuschneemengen liegen bis Dienstagabend zwischen etwa 10 cm im Bereich von der Turrach bis zur Soboth und bis 25 cm in den Niederen Tauern und dem Dachsteinmassiv. Die Verbindung zur Altschneeoberfläche ist gut. Nordseitig werden zum Teil ältere Tribschneepakete vom Wochenende überschneit, südseitig wird der Schnee bis weit hinauf auf ehemals aperen Flächen abgelagert oder auf windgepresstem Schnee vom Wochenende. Im frischen und älteren Tribschnee können sich Schwachschichten durch lockeren Neuschnee befinden, die vorerst noch störanfällig sind. Besonders in den neuschneereichen, höhergelegenen Bereichen können die Tribschneepakete auch umfangreicher sein.

Das Schneedeckenfundament ist oft nass und neigt in steilen Hängen nach wie vor zum Gleiten auf glattem Untergrund.

Wetter

Ein Tief zieht entlang des Alpenostrandes nach Norden und bringt Schneefall. Der Schwerpunkt der Niederschläge liegt vom Hochschwabgebiet über die Mürzsteger Alpen bis zum Stuhleck. Ab Montagabend schneit es hier aus dichten Wolken, die Schneefallgrenze liegt meist zwischen 1100 und 1300 m Seehöhe. In der westlichen Obersteiermark kommt weniger Neuschnee zusammen, im Süden gibt es kaum Niederschlag. Dennoch ist der Himmel am Dienstag in der gesamten Steiermark meist bedeckt, die höheren Gipfel stecken im Nebel. Erst zum Abend hin wird hier die Wahrscheinlichkeit für

Lawinprobleme



Gefahrenstufen



Exposition



Aufhellungen größer. Dazu weht kräftiger, in exponierten Lagen auch stürmischer und kalter Wind aus Nordwest. In 2000m Seehöhe hat es um -4 Grad.

Tendenz

Wenig Änderung der Lawinengefahr. Langsame Entspannung des Tribschneeproblems.

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen



Exposition

